

Welches NAS System würdet ihr mir empfehlen [kaufberatung]

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 25. Februar 2020, 23:06

habe 2 nas systeme im blick einmal die Synlogy DS218+ 2kern prozessor und die QNAP TS251+ 4 kern prozessor
was meint ihr was wäre die bessere wahl ?

Es sollte später als zentrale datenablage dienen Aufnahme von meinen sat Receiver sollten dadrauf und ubuntu server im vm laufen.

kenn mich nicht besonders mit nas sytemen aus

Beitrag von „eC//FrEaK“ vom 25. Februar 2020, 23:38

Moin.

Ich würde zur QNAP TS251+ tendieren. Da bekommst du mehr RAM rein, und mehr RAM macht gerade bei Virtualisierung wirklich Sinn.

Ich selbst habe das 4-Schacht Pendant der TS251+ im Einsatz (eine TS451+ mit 8GB RAM) und bin vollauf zufrieden. 😊

Beitrag von „IntelPlayer“ vom 25. Februar 2020, 23:51

Besitze selber den DS 218+ und kann ihn eindeutig empfehlen.

RAM Upgrades sind dort auch möglich, DSM ist sehr ausgereift und mit vielen externen Programmen kompatibel.

Ich behaupte aber mal, dass du bei beiden NAS absolut keinen Fehlgriff machst.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 25. Februar 2020, 23:54

Hab auf YouTube gesehen das QNAP probs mit dem Betriebssystem haben kannst das bestätigen was der auf YouTube quatscht

<https://youtu.be/oOjKqpGM404>

Vom RAM gehen in beiden 16 gb also 2 mal 8gb rein

Nur bei der Synology ist ein 2 Kern Prozessor und bei der QNAP ein 4 Kern Prozessor und pci anschluß + HDMI Anschluss was mich nicht wirklich interessiert was mich interessiert eventuell der 4 Kern Prozessor wenn das für vm mehr Sinn macht

Beitrag von „eC//FrEaK“ vom 25. Februar 2020, 23:59

Kann ich nicht bestätigen. 😊 Ich hatte noch nie Probleme mit den Firmwares. Aber der "YouTuber" schreibt ja auch ganz klar in der Videobeschreibung...

>>>> ### Betrifft Geräte mit ARM Annapurna Labs Prozessor ### <<<<<

Die TS251+ hat aber eine Intel-CPU, von daher ist man was diese Problematik betrifft aussen vor. 😊

[Zitat von Schwarzkopf](#)

Vom RAM gehen in beiden 16 gb also 2 mal 8gb rein

Das ist so nicht ganz richtig, man kann zwar die 16GB wohl verbauen, aber beide CPUs in den NAS juckt das wenig, die können nur maximal 8GB adressieren.

Siehe --> [CPU der DS218+](#)

Siehe --> [CPU der TS251+](#)

Beitrag von „al6042“ vom 26. Februar 2020, 00:06

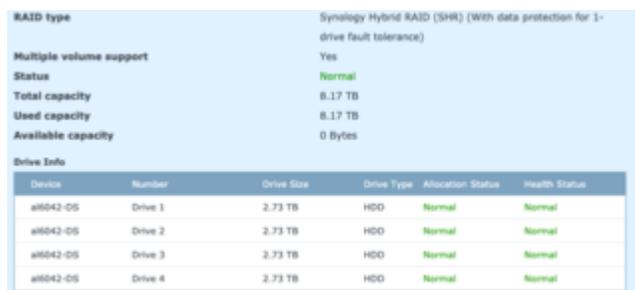
[Schwarzkopf](#)

Das ist auch immer die Frage nach dem Einsatz des NAS.

Wenn du nur zwei Platten verbauen kannst, wirst du deren Größe so wählen müssen, dass auf eine Platte alle Daten drauf passen, da die zweite Platte nur ein Spiegel davon sein wird.

Dann ist es auch immer ein Frage der Möglichkeiten, die du ggf. nebenher noch damit nutzen möchtest.

Ich nutze zum Beispiel eine Synology DS418play mit 4x 3 TB WD Reds mit 6 GB RAM:



The screenshot shows the RAID configuration page in Synology DSM. It displays the RAID type as Synology Hybrid RAID (SHR) with data protection for 1-drive fault tolerance. The status is Normal. The total capacity is 8.17 TB, and the used capacity is also 8.17 TB, leaving 0 Bytes of available capacity. Below this, a table lists the drive information for four drives, all of which are 3.73 TB HDDs in Normal allocation status and Normal health status.

Device	Number	Drive Size	Drive Type	Allocation Status	Health Status
sl042-05	Drive 1	3.73 TB	HDD	Normal	Normal
sl042-05	Drive 2	3.73 TB	HDD	Normal	Normal
sl042-05	Drive 3	3.73 TB	HDD	Normal	Normal
sl042-05	Drive 4	3.73 TB	HDD	Normal	Normal

Darauf sammeln sich natürlich alle mögliche Daten, aber zusätzlich läuft darauf auch mein Pi-hole als Docker-Container:

[hackintosh-forum.de/attachment/128763/](https://www.hackintosh-forum.de/attachment/128763/)

Weiterhin dient das Teil als DLNA-Medien-Server.

Was willst du mit deinem NAS anstellen?

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 00:11

ich möchte den als zentrale datenablage für filme und Musik im raid 0 laufen lassen also ohne Spiegelung und doppelte Sicherung und ein kleinen Ubuntu server für homepage zu hosten

Edit: Sollen 2 x 4tb rein

Beitrag von „eC//FrEaK“ vom 26. Februar 2020, 00:14

Vom RAID 0 ist im höchsten Maße abzuraten... Hast du da auch nur ein nicht korrigierbaren Fehler drinnen (Plattenausfall, defekte Sektoren... etc.) sind alle Daten für immer und ewig verloren... Denn, in einem RAID 0 liegen auf jeder Platte nur die Hälfte der Daten... Ist die andere Hälfte weg (bzw. inkonsistent), kann man da nichts mehr reparieren oder zurück holen. (zumindest nicht als Normalsterblicher)

EDIT:

Ich übertreibe gerade ein bisschen, Inkonsistenzen lassen sich bestimmt noch irgendwie ausgleiche, aber es kann im einfachen Fall unter Umständen auch ein Stromausfall sein, der dir das RAID "zerschießt".

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 00:18

Ich hab nicht soviel Ahnung von raid möchte die volle Speicherkapazität nutzen und erstmal nur eine platte verbauen geht das oder müssen unbedingt 2 platten. Rein hab auch noch eine 500 gb rum liegen dann 4,5 tb eventuell verbauen und nächsten Monat dann noch eine 4tb rein und dan insgesamt 8 tb ohne Spiegel wenn dies möglich ist

Beitrag von „al6042“ vom 26. Februar 2020, 00:20

Zur Erklärung von RAID-Systemen kannst du dir mal folgendes Video anschauen, dann erklärt sich vielleicht einiges von selbst:

<https://www.youtube.com/watch?v=U-OCdTeZLac>

Beitrag von „eC//FrEaK“ vom 26. Februar 2020, 00:22

Die generelle Frage ist, wie wichtig sind dir die Daten die am Ende darauf liegen... sind sie dir absolut völlig egal und der Verlust tut nicht weh --> mach ein RAID 0

Wenn sie dir aber auch nur in Ansätzen wichtig sind... mach ein RAID 1.

Ist eigentlich recht simpel. 😊

Beitrag von „Urgeist“ vom 26. Februar 2020, 00:28

RAID 0 sollte verboten werden *lach* Das macht man einfach nicht.

Ich würde Synology empfehlen. Weil: Ist super geil und es gibt länger als 7 Jahre Updates. Meine alte Synology hat 9 Jahre Updates bekommen.

Ist aber mehr eine Bauchsache. Ich mag das Webinterface.

Aber um fair zu sein, die Qnap's sollen auch ganz gut sein. Du wirst wohl mit keinem was falsch machen.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 00:28

sind nicht wichtig die Daten also raid 0 bei raid 1 hab ich dan quasi wenn ich 2x 4tb verbaue nur 4tb zu Verfügung

Beitrag von „al6042“ vom 26. Februar 2020, 00:30

So isses...

Deswegen auch lieber die vorherige Überlegung, als das spätere Nachsehen... 😊

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 00:34

naja werde raid 0 testen wenn es Probleme machen sollte dann werde ich beim nächsten mal raid 1 machen 😊

Zu den Prozessoren sind bei den verbauten Prozessoren 4kern und 2 kern große unterschiede also Takten beide bis 2,0ghz machen die 4 kerne einen großen unterschied ?

Beitrag von „Urgeist“ vom 26. Februar 2020, 00:34

Ja ok, wenn die Daten wirklich unwichtig sind und auch verloren gehen dürfen geht RAID 0 klar.

Hier mal ein CPU Vergleich der ja bei VMs nicht unerheblich ist:

<https://www.cpubenchmark.net/c...-Celeron-J1900/2960vs2131>

Beitrag von „eC//FrEaK“ vom 26. Februar 2020, 01:02

Zitat von Schwarzkopf

Zu den Prozessoren sind bei den verbauten Prozessoren 4kern und 2 kern große unterschiede also Takten beide bis 2,0ghz machen die 4 kerne einen großen unterschied ? offline

Da bleibt die Frage, was der erwähnte "Ubuntu-Server" machen soll?

DB-Server mit vielen Datenbanktransaktionen? CS:GO LAN Server mit vielen BOTs? --> Dann würde ich eher die 4 Kerne nehmen.

Web-Server? Samba Directory Server? OPSI-Server? OwnCloud/Nextcloud Instanz? --> Dann reichen dir auch 2 Kerne.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 01:11

werde wohl eher zum 4kerner greifen obewohl mir nach demo test die. Synology besser gefällt rein von Betriebssystem her wer mal testen möchte kann dies hier tun

- [DEMO Synology](#)
 - [DEMO QNAP](#)
-

Beitrag von „hiprynce“ vom 26. Februar 2020, 01:17

Ich habe mich auch mal hier in das Thema ein falls das kein Problem ist, da ich ebenfalls planlos bei der ganzen Auswahl an Angeboten bin.

Ein Freund und ich möchten uns gemeinsam ein NAS anlegen mit 2 oder 4 Schächten.

Allgemein möchten wir es als Datenarchiv nutzen für Fotos und Final Cut & Logic Projekten. Datensicherheit ist also wichtig.

Darüberhinaus möchten wir natürlich auch "unterwegs" auf die Daten zugreifen können über das Internet so wie bei einer Dropbox.

Die Möglichkeit darüber auf mein Android TV Filme z.B. zu streamen wäre nett.

Es gibt einige NAS Systeme mit LAN Anschluss, andere mit USB3. Welche sind hier sinnvoller? Übertragungsgeschwindigkeiten über das Internet auf mein Laptop oder dem lokalen Netzwerk auf meinem PC sollten nicht zu langsam sein, ich erwarte aber auch keine Nvme Geschwindigkeiten.

Welcher NAS, der jetzt keine 500€+ kostet wäre da empfehlenswert?

Beitrag von „IntelPlayer“ vom 26. Februar 2020, 01:48

[hiprynce](#) Da würde ich dir vermutlich ein Synology NAS empfehlen.

- Unterwegs aufs NAS zugreifen: Gibt dafür Apps von Synology, die das erlauben. Vom Browser aus per Quickconnect.
- Filme streamen: Geht per Plex, auf dem NAS als Server einrichten, auf den Endgeräte per App.

LAN und USB 3 haben fast alle neuen NAS. Per LAN ist natürlich die Geschwindigkeit schneller

als per WLAN, da ist man eher an den eingebauten Festplatten limitiert. Ist dein Endgerät per LAN angeschlossen, kannst du schon das Maximum an Geschwindigkeit erwarten.

USB 3 ist praktisch, wenn du eine externe Festplatte an die NAS anschließt, hast damit eben die maximale Übertragungsgeschwindigkeit.

Empfehlen kann ich dir von den Synology entweder die DS218+ oder den die DS718+.

Unterschiede (218+ / 718+):

Dual Core / Quad Core

1 LAN Port / 2 LAN Ports

Ansonsten hier noch ein [Link](#)

Im Endeffekt ist eben die 718+ schneller als die 218+, was natürlich vorteilhaft beim Streaming ist. letztlich entscheidet der Geldbeutel, was am besten passt.

Beitrag von „Urgeist“ vom 26. Februar 2020, 03:01

[Schwarzkopf](#) Ja oder eine größere Synology mit einer stärkeren CPU. Kostet halt mehr Euronen.

Beitrag von „user232“ vom 26. Februar 2020, 06:34

Keine Ahnung ob heutzutage UbuntuServer als VM auf einer Synology oder Qnap laufen. Aber sollten sie es nicht und du nicht unbedingt Raid benötigst könnte man zu einem MiniPC tendieren, da bist dur frei.

Edit:

Falls doch Qnap [hier](#) ein Schnapper

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 07:19

danke für den link hab sie bei amazon für 343€ gesehen, bin an den modeel qnap ts-251+ 2g intressiert da dort vm möglich ist

Beitrag von „Cheesy“ vom 26. Februar 2020, 07:42

Schließ mich der Diskussion auch mal an,

ich selbst habe eine Synology 415+ inzwischen als reines Backup NAS.

Das Betriebssystem von Synology (DSM) ist schon eine sehr feine Sache, jedoch sind die Prozessoren in den meisten unteren Preiskategorien von Synology nicht so dolle (Atom oder Celeron) wenn es um Virtualisieren geht. Aber wenn du nur einen Headless Ubuntu Server einrichten willst, reichen diese dicke. Musst nur schauen, ob ein jeweiliges NAS von Synology den Virtual Machine Manager unterstützt.

QNAP ist auch nicht schlecht. Habe jedoch schon seit langer Zeit keines mehr eingesetzt. Man kann sagen, dort bekommst du für etwas weniger Geld die bessere Hardware.

Ich selbst setze inzwischen eine Xpenology ein (PC o Server Hardware) mit der Software von Synology (DSM). Hierzu bedarf es einen Bootloader. Ist eigentlich fast wie beim Hackintosh. Also, falls du gerne bastelst, wäre das doch was für dich!

Such doch mal in unserem Forum nach Xpenology.

Ich selbst nutze eine Pentium 5400g als Proz. Diesen kann ich dir auch dringend ans Herz legen, falls du z.B. Win10 Virualisieren willst. Synology NAS mit Pentium 3018xs beginnen bei 1300 Euro, was bei der billig CPU schon preislich sehr Apple Like ist.

Im Anhang ein Screenshot meines Virtual Machine Manager meiner Xpenology

Grüße

Beitrag von „Toskache“ vom 26. Februar 2020, 07:50

Nach vielen verschiedenen NAS-Systemen (Synology, Netgear, WD und QNAP) habe ich mir ein eigenes System gebaut.

mini-ITX-Mainboard (MSI MS-S0891), Intel® Pentium CPU G3430 (3.30GHz), 16GB ECC-RAM und mini-ITX-NAS Gehäuse mit 4xHDD- und 1xSSD-Slot.

Das ganze betreibe ich mit der Software "unraid" (<https://unraid.net/>). Das ganze mega sicher, stabil, schnell flexibel erweiterbar und durch Plug-Ins, Docker-Images und VMs kann man wirklich alles machen, was man will/braucht. Unraid hat den Charme, dass man jederzeit beliebige Platten dem System hinzufügen kann ohne auf Größe und Hersteller achten zu müssen. Die einzige Bedingung ist, dass die Parity-Platte die größte platte sein muss. Wie gesagt, nach meinen bisherigen NAS-Erfahrungen, kann ich jedem, der hier in so einem Forum unterwegs ist, nur einen Eigenbau empfehlen.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 08:51

danke für die info Xpenology hört sich intressant an gibt es auch ne iso datei für virtuell box um mal zu testen fals ja wo finde ich die

Beitrag von „DataV“ vom 26. Februar 2020, 09:16

für xpenology wende dich bitte an die dortige Community <https://xpenology.org> und <https://xpenology.com/forum/>

ich bin mittlerweile weg von Xpenology und zu einer echten Synology gewechselt, da mir das fummeln bei jedem größeren Update für ein Datengrab zu aufwendig war. Mag sein, dass das mittlerweile anders ist, dazu kann ich aber nichts sagen.

für Leute die auf die Online-Services angewiesen sind (Quickconnect, Cloudstation, etc.) rate ich definitiv zum Original.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 09:36

kann man das so machen hier meine config

<https://www.mindfactory.de/sho...ecb6abbf2b02574ce4d3e8e7d>

Beitrag von „Toskache“ vom 26. Februar 2020, 09:47

Für ein NAS würde ich eher so ein Gehäuse nehmen: https://www.mindfactory.de/pro...250B--Black-_1039986.html

Da kann man dann auch die Platten per Hot-Swap austauschen.

Beitrag von „svenatkins“ vom 26. Februar 2020, 09:56

bei mir läuft ein DS918+. Bei den Synology NAS mit Intel Prozessoren hat man nochmal ein bisschen mehr Auswahl was die Software betrifft.

Generell laufen die Synology NAS echt gut.

Beitrag von „Urgeist“ vom 26. Februar 2020, 10:28

Ich hab die Synology DS415+, bin ganz happy mit dem Ding. Und das Backup von der wird auf eine DS110j gespielt.

Xpenology hab ich versucht, aber nicht geschafft zu installieren. Konnte nicht im Netzwerk gefunden werden um das DS zu installieren.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 12:04

hab ne iso datei in der virtuelllln maschiene angelich mit der ip:5000 installieren klappt nicht komisch

edit: habe verschieden anleitungen im netzt probiert um das ganze in virtualbox zu installieren keine chance .

werde mir wohl doch ein orignal kaufen müssen

Beitrag von „gerox“ vom 26. Februar 2020, 13:00

Moin. moin. @all

wie stehen die Meinungen zu so einem Hybridsystem. -_>>>>

<https://www.qnap.com/solution/android-nas/de-de/>

NAS und Android Oberfläche ...

hat mit dem System jemand Erfahrungen ?

LG gerox



Beitrag von „IntelPlayer“ vom 26. Februar 2020, 13:43

[gerox](#) Die NAS ist von 2016, also jetzt nicht das neueste auf dem Markt.

Es ist sozusagen eine NAS und ein Android Gerät im einem, dass man am Fernseher anstecken kann.

Ich finde dieses Konzept relativ unnötig und überholt, da kauft man sich lieber eine NAS und eine Android Box (Fire TV etc).

Insgesamt hat man dadurch mehr als durch diesen NAS-Hybriden.

Beitrag von „Agrarfotograf“ vom 26. Februar 2020, 13:45

[Schwarzkopf](#) ich habe das mit Xpenology und VirtualBox hinbekommen.

Knackpunkt waren der Bootloader und die Netzwerkbrücke/Mac-Adresse. Auf die Xpenology konnte ich dann auch nur von einem anderen Rechner im Netzwerk zugreifen, nicht vom Host selber.

Ich hatte das aber nur zu Probierzwecke am laufen, da ich zu Hause alles an Systemen habe (Windows, Macs, Hacks, Debian-Derivate, iOS, Android)

Anschließend habe ich mir ne gebrauchte Synology DS212j gekauft, aber nicht geschaut ob die Software läuft die ich wollte (SynologyMoments).

Jetzt habe ich meinen Odroid halt neben ner Sambafreigabe noch Nextcloud aufgebügelt und darüber alles freigegeben. Mit Portweiterleitung und myfritz bekomme ich auch meine iOS-Fotos auf die Nextcloud und ebenso Kontakte und Kalender werden selbst gehostet.

Evtl. wird die Synology noch als Back-Up bei meinen Eltern untergebracht und via Fernzugriff ein Off-Site-Backup gebaut, dies aber erst nach meiner Bachelorarbeit

Beitrag von „Urgeist“ vom 26. Februar 2020, 13:45

[Schwarzkopf](#) Ja an dem Problem bin ich auch gescheitert bei Xpenology. Keine Ahnung wie die Leute das zum Laufen gekriegt haben.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 16:00

@agrafotograf bin nach der [anleitung](#) gegangen klappt irgendwie nicht könntest du mir eventuell über teamviewer oder anydesk weiterhelfen ?

Beitrag von „TNa681“ vom 26. Februar 2020, 17:06

Hallo, bei mir läuft ein alter Dell 790 Optiplex Miditower mit DualCore i3 und 4GB RAM als Xpenology NAS. Ich nutze es als Datengrab, um per TVMosaic das Fernsehprogramm in mein Netzwerk zu bringen und als Mediaserver. Ich bin sehr zufrieden damit und habe er kürzlich mit einer SATA Karte erweitert und kann nun 8 HDDs in allen möglichen RAID Konfigurationen laufen lassen. Der Dell hat mich übrigens 40€ bei Kleinanzeigen gekostet und hat mit Gigabit LAN eine gute Basis. Auf YT gibt es gute Tutorials wie man den alten Rechner per Juns loader in ein Xpenology verwandelt.

Ich bin der Meinung, wer mit Hackintosh spaß hat, der wird auch mit Xpenology seine Freude

haben!

Ich habe z.B diese Anleitung hier verwendet:

<https://youtu.be/7IYSkiiYS5w>

mit 1,02b und DSM 6.1.7

Beitrag von „Agrarfotograf“ vom 26. Februar 2020, 17:13

[Schwarzkopf](#) danke für dein Vertrauen, aber ich habe damals auch einfach probiert bis es lief, ich hatte 2 Anleitungen, aber keine Ahnung mehr welche.

Auf jeden Fall nicht die, die du nutzt.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 18:48

hab ne andere anleitung probiert diese [hier](#) funktioniert auch nicht suche am macbook pro mit browser und den prog von synology aber wird nix gefunden

Beitrag von „IntelPlayer“ vom 26. Februar 2020, 19:25

Ich möchte ja niemanden beleidigen, aber ich glaube eine NAS von Synology oder QNAP ist glaube ich die besser Wahl.

Man merkt ja, dass nichts bei dir funktioniert und sogar wenn es mal funktionieren tut, es kommt später noch zu Problemen.

Wenn du wirklich die Idee weiterverfolgen möchtest, wende dich mal ans Xpenology Forum.

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 19:45

hab jetzt das qnap ts251+ bestellt ist mir am ende zu blöd geworden



Beitrag von „bananaskin“ vom 26. Februar 2020, 19:45

Ich habe mit "alter Hardware, i3-6100, DDR3.....)" einen Xpenology DS918+, am Laufen, für Datensicherung sowie Zugriff von allen Familien-Mitgliedern.

Die einfache Installations-Routine, und die gute Graphische Oberfläche, haben mich mehr überzeugt als bei den andern Kandidaten.

Als letztes habe ich heute den Trial von **unraid** ausprobiert...**FreeNas** war auch schon mal am Start, aber für mich als einfacher "NAS-Laie" war der Xpenology am einfachsten.

Wichtig ist wohl die verwendete LAN-Karte, davon ist wohl abhängig welches NAS-Device (DS918+, DS3615, ...ect.) man installieren kann

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 19:49

Intel R Ethernet Connection2 I219-V ist meine netzwerk karte irgendwie geht da garnix

Beitrag von „bananaskin“ vom 26. Februar 2020, 20:25

Ich habe mal auf die schnelle meine DS918+ config, auf ein Asus Z270-E Gaming gesetzt, das hat deinen LAN-Chip, und siehe da es läuft auch mit relativ neuer HW (i5-7600K, DDR4)

hast du den neuesten Loader im Einsatz....1.04b ??

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 21:09

kannste das eventuell in vdi convertieren oder zufällig ne iso datei für virtualbox

Beitrag von „bananaskin“ vom 26. Februar 2020, 22:20

Geh doch einfach nach der Installations-Anleitung vor... so habe ich es gemacht.

die Xpenology-Seite kennst du hoffentlich, und im Netz gibt es viele "How to"

viel Erfolg noch!

Und ehrlich, ich versteh nicht was ich da konvertieren kann.... iso-Datei für Virtualbox??

Beitrag von „Schwarzkopf“ vom 26. Februar 2020, 22:40

so auf usb stick klapt nur in virtuallbox anscheinend nicht kann ich die nas software nur auf hdd installieren ohne das die mvme gelöscht wird ?

Beitrag von „nafets“ vom 13. Juni 2020, 16:02

Hallo zusammen,

Ich bin auch auf der Suche nach einem neuen NAS.

Also ähnlich wie der Ersteller des Threads.

Aktuell habe ich noch ein Synology DS213+ und ich würde gern ein Upgrade machen.

Für mich stellt sich erstmal die Frage, bei Synology bleiben oder auf Qnap wechseln?

Dann sollte es ein 4-Bay NAS sein, mit dem ich Prozessor und RAM technisch erstmal für die nächsten X-Jahre gerüstet bin.

(Es soll auch z.B. Docker drauf laufen.)

Stand aktuell jemand vor einer ähnlichen Entscheidung?

Grüße,

Stefan

Beitrag von „svenatkins“ vom 13. Juni 2020, 18:02

persönlich bin ich mit dem DS918+ sehr zufrieden.

Beitrag von „julian91“ vom 13. Juni 2020, 18:05

Ich hab ne FreeNAS am laufen und bin auch zufrieden.

Bald wechselt das ganze zu TrueNAS und auf Linux Basis nicht mehr FreeBSD Basis.

Beitrag von „IntelPlayer“ vom 13. Juni 2020, 18:16

Wenn du was fertiges kaufen möchtest, würde ich immer noch zu Synology raten.

Da empfehle ich aber, wenn du noch Zeit hast, das 20er Modell zu kaufen. Kommt in kürze schon raus, dort eben das 920+ Modell.

Wenn du selber was bauen möchtest, dann eben zu Xpenology oder FreeNAS/TrueNAS etc.

Beitrag von „nafets“ vom 13. Juni 2020, 18:35

Dann hoffe ich mal, dass die 20er Synology Modelle bald verfügbar sind. Und der Preis im Vergleich zu den 18er Modellen nicht zu kräftig steigt.

Wollte eigentlich keine selbstbau Lösung.

Dann wird es wohl wieder ne Synology.

Beitrag von „IntelPlayer“ vom 13. Juni 2020, 19:57

Wenn die 20er zu teuer werden, dann empfehle ich die 918+.

Wobei die neue Prozessoren in Verbindung mit DDR4 bei den neuen Modellen einen schon sehr reizen.

Beitrag von „Toskache“ vom 13. Juni 2020, 20:37

Ich empfehle einen Eigenbau mit "unraid" als System. Extrem flexibel, performant, stabil und via Docker und Plugins erweiterbar.

Beitrag von „Higgins12“ vom 13. Juni 2020, 21:05

Ich gebe da glatt mal ein +1 zu Unraid. Läuft hier schon seit 3 Jahren und noch nie Probleme damit gehabt. Kann ich nur empfehlen.

Beitrag von „marcel“ vom 13. Juni 2020, 22:08

Bin ebenfalls für Selbstbau. Bestes Preis/Leistungs Verhältnis. Was das OS anbelangt, setze ich bei mir allerdings auf Ubuntu Server. Aber da ist man ja sehr flexibel. Es gibt eine große Auswahl an guten Systemen.

Beitrag von „guckux“ vom 14. Juni 2020, 09:35

[Zitat von julian91](#)

Bald wechselt das ganze zu TrueNAS und auf Linux Basis nicht mehr FreeBSD Basis.

Das ist mir neu - auch auf der Seite von iX-Systems wird nach wievor FreeBSD als System deklariert...

Ich verwende als NAS einen Eigenbau-System auf FreeBSD Basis. Das erfordert aber Wissen um Unix, in diesem speziellen Fall auch FreeBSD, mindestens die Auseinandersetzung mit pkg-System und "freebsd-update" (was ich nicht verwende, ich mach make world und portmaster - baue also alles selbst).

Für plug'n'play würde ich beim Selbstbau auf TrueNAS setzen. Vor allem der Vorteil eines ZFS-Storage wäre für mich DER entscheidende Grund. Das verstehen aber wohl nur "filesystem-Gurus" 😊

Beitrag von „artmusic“ vom 14. Juni 2020, 10:34

Ich bin mit meinem NAS540 von Zyxel sehr zufrieden. Günstig in der Anschaffung und stabil.

<https://www.zyxel.com/products...nal-Cloud-Storage-NAS540/>

Beitrag von „julian91“ vom 14. Juni 2020, 11:47

[Zitat von guckux](#)

Das ist mir neu - auch auf der Seite von iX-Systems wird nach wievor FreeBSD als System deklariert...

gibt es ein haufen berichte drüber das die mit V12 auf Linux / Debian setzen möchten

<https://www.heise.de/newsticke...tiert-werden-4679361.html>

Beitrag von „eikman2k“ vom 14. Juni 2020, 14:10

Habe mir vor 1,5 Jahren ein Synology Nas selber gebaut...

Funktioniert wunderbar.

Das einzige was nicht funktioniert ist der eigene DYNDNS Dienst von Synology, aber das ist ja nun kein Problem.

Beitrag von „guckux“ vom 14. Juni 2020, 16:27

[Julian](#)

abwarten, das TrueOS Projekt haben sie auch einfach mal beerdigt, das muss erstmal sich bewähren...

und mit TrueNAS unter FreeBSD sind sie groß geworden... nicht umsonst ist das FreeBSD eines der bewährtesten Server-Systeme seit run 30 Jahren.

abgesehen davon, spricht der Artikel nur von einer Portierung und nicht einer Umstellung. 😊

Synology, Q-NAP & Co: Für ein fertiges "plug'n'play System spricht, daß man sich nicht mit dem System als solches auseinandersetzen muss, für ein "self-build" daß man nicht bei Sicherheitsproblemen auf den Lieferanten/Hersteller angewiesen ist... und gerade da hat es in der Vergangenheit immer mal wieder mehr oder weniger gehapert...

Beitrag von „Cheesy“ vom 14. Juni 2020, 18:05

Hab ja am Anfang von diesem Beitrag für Xpenology gesprochen. Bin jetzt aber seit 2 Monaten ebenfalls auf Unraid gewechselt und bin super glücklich damit. Habe von Docker aufgrund Synology Einbindung nicht viel gehalten. Unraid zeigt, wie leicht und super das funktioniert. Gibt für fast alle Anwendungsbereiche vorkonfigurierte Dockertemplates. Auch ein Update des Docker geht ohne löschen 😊

ZFS geht auch unter Unraid, jedoch nicht über die Weboberfläche sondern über die Konsole. Gibt tolle Anleitungen dazu. Auf Youtube gibt es einen User Spaceinvader, welcher Super Erklärvideos zu Unraid macht. Einfach mal reinschauen. Gibt sich extrem viel mühe. Bissel Englisch natürlich vorausgesetzt.

Ach ja, Xpenology läuft auch super unter Unraid als VM. Mache das, da ich die Surveillance Station für meine Kameras weiter benutze. Habe hierfür Lizenzen.

Grüße aus Augsburg

Mainz - Augsburg 0:1 heute. War wichtig 😊

Beitrag von „guckux“ vom 14. Juni 2020, 18:57

Guckux Cheesy

Wenn Du auf das Unreif "stehst" und die OpenZFS Implementierung stabil ist, mach es, für ZFS brauchst Du nur ne kleine Handvoll von Befehlen um glücklich zu sein... :p